

AG Verkehr 21.7.21 – Pavillon im Stadtwald

Tagesordnung:

Fahrradstraßeninitiative
Mobile Geschwindigkeitsanzeige
Aktuelle Anliegen

Fahrradstraßeninitiative

Da es bisher noch keine Rückmeldung der Verwaltung gibt, ist unklar, ob und wann das Thema die Bezirksvertretung erreicht. Wenn es auf die nächste Sitzung kommt, würde die Beschlussvorlage der Verwaltung ca. am 16./17.8. veröffentlicht. Eine rege Beteiligung aus der AG am 26.8., 16 Uhr (Saal Cottbus, Rathaus Buer) wäre dann erwünscht.

Der Beitrag des Quartiersnetzes bei Rederecht in der Bezirksvertretung wird dann als Entwurf den Mitgliedern der AG zur kritischen Durchsicht durch Herrn Reckert zugemailt.

Dabei soll der Beitrag der Fahrradstraßenidee betont werden: 1. zur Klima- und Verkehrswende, 2. zur Regelung des Fahrradverkehrs, 3. zur Attraktivität der Innenstadt, 4. zur gesunden Mobilität und 5. zur Lärminderung.

Im Gefolge der Thematik wird sich die AG beschäftigen:

Mit den Fahrradstraßenanschlüssen – z.B. Weiterfahrt nach Süden in die Maelostraße, Querung des Goldbergplatzes in Richtung Osten zum Rathaus. – mit künstlichem Protzerlärm von Autos und Motorrädern in der City, aber auch anderswo im Quartier.

Mobile Geschwindigkeitsanzeige

Dr. Wittebur trägt erste Erkenntnisse aus der Messung in den Flachskuhlen (verkehrsberuhigter Bereich) zusammen. Weil noch 2 Wochen fehlen, sind die Ergebnisse vorläufig:

- Leider ist die Anzeige häufig ausgefallen.
- Ca. 1.000 Verkehrsteilnehmer/innen haben die Anzeige pro Woche passiert (750 - 1220) Die Unterschiede sind auf Corona und die Feiertage in der Woche zurückzuführen
- Ca. 60 - 80 Verkehrsteilnehmer/innen pro Tag (7:00 Uhr - 8:30 Uhr und 12:00 Uhr bis 13:30 Uhr) oder 300 - 400 pro Woche deuten auf „Elterntaxi“ hin.
- Fahrzeuge pro Woche sind im Vergleich zur Brinkgartenstraße (2.000), zur Schillerstraße (3.000) und zur Lindenstraße (6.000) nicht besonders hoch.
- Zum ersten Mal wurde in einem verkehrsberuhigten Bereich die Geschwindigkeit gemessen. Ca. 80 % der Verkehrsteilnehmer/innen fahren zu schnell.
- Ca. 50 % fahren sogar schneller als 15 km/h.
- Die Spitzeneintrittsgeschwindigkeit lag bei 50 km/h.
- Viele Verkehrsteilnehmer/innen reduzieren die Geschwindigkeit im Vorbeifahren (ca. 10 %). Details müssen noch herausgearbeitet werden.
- Die Geschwindigkeiten waren am Ende des Untersuchungszeitraumes geringer als zu Beginn: 11 km/h und mehr: Beginn: 82,59 % Ende: 79,78 % 16 km/h und mehr: Beginn: 53,96 % Ende: 45,55 %

Aktuelle Anliegen:

Fußgängerampeln

Vor dem Rathaus dauert die Grünphase der Fußgängerampel über den ZOB 17 sec. Vom Rathaus zu den Bussteigen reicht das nur bei schnellem Schritt und sofortigem Losgehen. Frau Schürmann war zum selben Thema von der Verwaltung beschieden worden, man dürfe den Fußweg fortsetzen, wenn noch bei Grün der erste Schritt auf die Straße gegangen sei. Dies trifft hier aber nicht, weil hier Goldbergstraße, Straßenbahngleise und wieder Goldbergstraße einzelne Etappen ermöglichten. Frau Schürmann wird noch einmal im direkten Gespräch mit der Verwaltung versuchen, eine Verlängerung der Grünphase zu erreichen.

Vor der Markthalle gibt es Zeiten, in denen über 20 sec. alle Ampeln (Fußgänger, Autos, Busse) rot geschaltet sind, es also möglich wäre, die Fußgängerquerung um mindestens 10 Sekunden zu verlängern. Herr Reckert wird noch einmal nachmessen und das Thema wieder auf die Tagesordnung bringen.

Parkplatz hinter dem Rathaus Buer

Um die Schranke zu umfahren und damit die Parkgebühren zu ersparen, überfahren Autos Bürgersteig und Randgrün. Spuren im Grün weisen das nach. Herr Reckert hat dies einmal persönlich beobachtet. Dort Büsche zu pflanzen, würde das Problem beseitigen. Frau Schürmann kümmert sich.

Radweg Kokerei bis Haltepunkt Westerholt (Aldi)

Da Herr Spielmann nicht anwesend ist, wird der TOP vertagt.

Initiative Immermannstraße

Prof. Klawunn berichtet, dass die Initiative zur Verkehrsberuhigung im Bereich südlich der Vom-Stein-Straße keine Reaktion von der Verwaltung habe, sondern auf der Bezirksvertretungssitzung im April damit konfrontiert worden sei, dass die Verwaltung keinen Handlungsbedarf sieht. Ein Schreiben an OB Welge sei zur Kenntnis genommen worden, aber auch dort gebe es seit April keine Bewegung.

Herr Boeckh legt dar, dass eine Durchsetzung der bestehenden Regeln einen deutlichen Effekt hätte. Entgegen der Beschilderung biegen ca. ein Drittel der 3000 Durchfahrenden illegal von Norden, also von der Vom-Stein-Straße z.B. in die Schillerstraße ein.

Weiterführung Linie 302

Frau Arnold befürchtet aufgrund verschiedener Zeitungsmeldungen (s.u.), dass eine Fortführung der 302 nach Norden den Grüngürtel mit seinen Bäumen zerstöre. Das Thema wird auf die nächste Sitzung vertagt.

Renaissance für die Straßenbahn in Gelsenkirchen

Gutachter legt Zwischenbericht zum Ausbau des Straßenbahnnetzes

Gewinnt die Straßenbahn in Gelsenkirchen verlorenes Terrain zurück? Die angepeilte Verkehrswende jedenfalls ist ein wesentlicher Teil der Maßnahmen, um den Klimawandel zu bremsen und dies wiederum bringt mit der Straßenbahn ein altbewährtes Verkehrsmittel der Elektromobilität wieder ins Spiel. Lange Zeit hatte es danach ausgesehen, dass die Straßenbahn in Konkurrenz zu Autos und vor allem Bussen immer mehr ins Hintertreffen geriet. So wurden bis in die 1980er Jahre Strecken stillgelegt und durch Busse ersetzt, wie etwa die Linie von Buer in Richtung Polsum. Es gibt Anzeichen dafür, dass sich das ändert, weil die Straßenbahn mit ihrem emissionsfreien Antrieb und der bewährten Technologie schnelle Fortschritte bei der Minderung klimaschädlicher Emissionen verspricht.

Ringlinie und Erweiterung Buer-Nord

„Wir haben uns deshalb im Koalitionsvertrag zwischen SPD und CDU darauf geeinigt, den Ausbau der 301 über die Grothusstraße bis zum Hauptbahnhof in Gelsenkirchen zu prüfen. Damit würde eine echte Ringlinie in Gelsenkirchen entstehen“, erläuterte hierzu



Der SPD-Arbeitskreis Verkehr informierte sich über die mögliche Erweiterung der Linie 302.

anlässlich eines Ortstermins der Gelsenkirchener SPD-Fraktionsvorsitzende Axel Barton.

Barton, der gleichzeitig auch verkehrspolitischer Sprecher der Fraktion ist, traf sich mit weiteren SPD-Mitgliedern aus dem Verkehrsausschuss am Bahnhof Buer-Nord. „Der Treffpunkt ist nicht zufällig gewählt“, so Barton. „Ein zweites Projekt, das wir prüfen lassen, ist der Ausbau der Straßenbahnlinie 302 mindestens bis zum Bahnhof Buer-Nord. Das würde eine Schienenverbindung bis zur S9 herstellen und so das Netz an dieser Stelle schließen.“

Standardisierte Bewertung Voraussetzung für die Förderung beider Maßnahmen durch Bund und Land, ohne die ein Ausbau für Gelsenkirchen finanziell nicht zu stemmen wäre, ist eine so genannte standardisierte Bewertung. „Dort wird geprüft, ob die Baumaßnahme wirtschaftlich Sinn macht und finanzierbar ist“, so

Axel Barton weiter. „Das ist der Beginn des Verfahrens, den wir mit dem laufenden Haushalt in die Wege geleitet haben. Es gibt erste Zwischenergebnisse und ich hoffe, dass wir zumindest die Strecke bis zum Bahnhof Buer-Nord werden umsetzen können.“

Der SPD-Politiker wünscht sich von der Verwaltung möglichst schon zur nächsten Sitzung des Ausschusses im September einen weiteren Zwischenstand. „Dann haben wir vielleicht auch schon einen klareren Blick auf die mögliche Umsetzung und die Zeitschiene, in der das erfolgen könnte“, so Axel Barton.

Ausbau von E-Ladesäulen

Neben der Renaissance der Straßenbahn boomt vor allem der Absatz

Nächstes Treffen: 2.9., 15 Uhr (evtl. wieder im Pavillon an der Stadtwaldwiese).